FLORA.

№ 48.

Regensburg. 28. December. **1855.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. F. Schultz, Beitrag zur naturgeschichtlichen Erforschung des Königreichs Bayern. — GETROCKNETE PFLANZENSAMMLUNGEN. Rabenhorst, die Algen Sachsens. Dec. XLVII et XLVIII. Hohenacker, Algae marinae siccatae. V. Lieferung. Rabenhorst, Lichenes europaei exsiccati. Fasc. II. — REPERTORIUM FÜR DIE PERIODISCHE BOTANISCHE LITERATUR. Nro. 202 204 — ANZEIGE. Verzeichniss der bei der k. botan. Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

Beitrag zur naturgeschichtlichen Erforschung des Königreichs Bayern, von Dr. F. Schultz.

Auch diess Jahr habe ich wieder manches Neue in unserer bayerischen Pfalz gefunden und einige Beobachtungen gemacht, welche die Leser der Flora interessiren dürften. Eine *Orobanche*, auf *Sarothamnus scoparius*, welche der *O. Rapum* nahe steht und welche ich in meinen Archives beschrieben habe, einen neuen Standort der *Mentha Wohlwerthiana*, wo dieser seltene Bastard (*M. rotundifolio-arvensis*, nicht zu verwechseln mit *M. Müllerіana* oder *M. arvensi-rotundifolia*) häufig und fusshoch stand u. s. w. *). Die schönsten Beobachtungen machte ich aber im October auf meiner Reise durch die Pfalz. Am 3. October in Deidesheim angekommen, machte ich am 4. einen Gang nach den benachbarten Basaltbrüchen, wo ich vor 30 Jahren, ohne es zu kennen, das *Epilobium lanceolatum* var *latifolium* (mihi) gefunden hatte und fand die Pflanze an der alten Stelle, d. h. im Schutt der Steinbrüche, wieder, meist ohne ein anderes *Epilobium*, aber auch in Gesellschaft von *E. montanum* und (jedoch selten) auch *E spicatum*. In den benachbarten Waldungen war keine Spur davon zu finden, wie ich denn *E. lanceolatum* bisher in der Pfalz niemals im Schatten der Wälder, sondern nur in Steinbrüchen, im Gerölle an felsigen Orten und Burgruinen gefunden

*) Herr P. Müller fand auch auf den Wällen von Weissenburg, unter einer zahllosen Menge von *Verbascum Lychnitis albiflorum* und *V. Thapsus*, einen mehr als mannshohen Stock des seltenen *V. Thapso-Lychnitis*, ferner *Orchis hircina*, und auf Torfwiesen eine *Orchis bifolia* mit gefüllten Blüthen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0764-3

habe. Es unterscheidet sich von *E. montanum* sogleich durch die vollkommenen Blätter der Stolonen, welche, zur selben Jahreszeit, bei *E. montanum* nur als kurze dicke, fleischige Schuppen vorhanden sind. Grisebach irrt aber, wenn er von den Ausläufern des *E. lanceolatum* sagt: „internodiis omnibus suppressis", denn die Internodien sind nicht nur immer vorhanden, sondern werden, wenn Ausläufer mehr als gewöhnlich von Steinen oder Schutt überdeckt werden und Mühe haben sich an's Licht hervorzuarbeiten, oft viel länger als die Blätter selbst*), wenigstens die unteren. Am 5. besuchte ich eine andere meiner früheren Stellen von *Epilobium lanceolatum*, welche fast eine deutsche Meile südlich von der erstgenannten, in Sandsteinbrüchen am Rande des Tertiärkalks gelegen ist, fand dasselbe (mit *Epilob. parviflorum*, *Erigeron canadense*, *Lactuca Scariola* etc.) und erkannte darin meine var. *angustifolium*. Ausserdem sah ich im Walde noch in Menge *Scabiosa suaveolens* (blühend), *Knautia sylvatica* var. foliis inciso pinnatis, *Hieracium Peleterianum* (einzeln noch blühend), *Euphrasia lutea* (in Frucht), *Bryum roseum* (ohne Früchte) und suchte die nur eine viertel Meile von Deidesheim gelegene Stelle wieder auf, wo ich vor 30 Jahren *Vicia cassubica* gefunden und wo sie seitdem Niemand mehr finden wollte. Sie stand noch an der alten Stelle, in einem Nadelwalde am Rande des Vogesensandsteingebirges, und zwar gerade in reifen Früchten. Am 6. wohnte ich der Generalversammlung der Pollichia zu Dürkheim bei und hielt daselbst einen Vortrag über die Ausläufer. Ein Bruchstück daraus über die bisher unbekannten Ausläufer der *Ajuga pyramidalis* L. und *A. genevensis* werden Sie in einigen Tagen in meinem Journal „Archives de Flore" zu lesen bekommen. Am 7. sah ich, auf dem Sande bei Dürkheim, noch einzeln *Statice elongata* blühen und fand auf einer Sumpfwiese ein Prachtexemplar von *Climacium dendroides* mit reichlichen Früchten, auch viel *Juncus capitatus* auf feuchtem Sand mit *Radiola linoides*. Am 8. reiste ich nach Speier, wo ich in den Waldungen an den Rheinufern vergeblich nach *Juncus Metzleri* suchte. Diese seltne Art, welche ihrer Feinheit wegen den Namen *J. tenuis* verdient hätte, wenn es nicht schon einen solchen gäbe, war bereits gänzlich verschwunden,

*) Diess und ein aus Samen gezogener Stock von *E. Durtaei*, welcher denen des *E. montanum* ganz ähnliche gedrungene Ausläufer im Garten bekam, scheinen zu zeigen, dass *E. Durtaei* und *E. Mathieui* nur durch Felsgeröll in Hochgebirgen erzeugte Var. von *E. montanum* sind, eine Ansicht, welche ich schon früher in dieser Zeitschrift ausgesprochen habe.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0765-9

dagegen fand ich häufig *Juncus alpinus* und *J. compressus* (in Früchten), *Iris sibirica* (in Früchten), *Peucedanum alsaticum*, *Viola elatior* und *V. pumila* (in Früchten), *Inula Britanica* (blühend), *Chlora perfoliata* (junge Stöcke) u. s. w. Am 9. ging ich in gerader Linie von Speier nach Dürkheim, d. h. über die ganze Breite der pfälzer Rheinfläche, fand auf Äckern und besonders an Ackerrändern bei Schifferstadt *Polycarpon tetraphyllum*, welches man bisher bei uns nur in den Wegen der Dörfer und verlassenen Strassen der Städte gefunden hatte. Eine neue, von *P. tetraphyllum* sowohl als von *P. peploides* sehr verschiedene Art, deren Beschreibung Sie nächstens in meinen Archives lesen können, ist *Polycarpon Requienii* mihi (*P. condensatum* mihi herbar.; *Polyc. peploides* Requien plant. cors. non DC.; *P. tetraphyllum* J. Gay! in L. Kralik Pl. corses n. 585 non Linné), welches der selige Requien im Mai 1849, blühend, bei Bonifacio „terres incultes calcaires" gesammelt hat, während das unsere erst im Mai keimt und vom September bis in den Winter blüht. Auf dem Wege von Speier nach Dürkheim besuchte ich auch den Standort des *Juncus atratus* Krock. (wovon ich einige Stücke für meinen Garten nahm), und eine grosse Wiesenstrecke, auf der ich vor 30 Jahren an trockenen Stellen **Adonis vernalis*, **Gentiana cruciata*, **Anemone Pulsatilla*, **Peucedanum officinale* und **P. Cervaria*, **Veronica prostrata* u. s. w., und an sumpfigen *Gentiana utriculosa*, *Gladiolus neglectus*, **Cirsium tuberosum*, **Thalictrum flavum*, *Orchis laxiflora*, **Schoenus nigricans* u. s. w. gefunden hatte. Die mit * bezeichneten fand ich noch alle, *Adonis vernalis* war aber beinahe verschwunden, weil die trockneren, höher gelegenen Stellen der Wiesen nach und nach aufgehoben werden, um die tieferen sumpfigen damit aufzufüllen. Für die nicht bezeichneten war es die Jahreszeit nicht, in der sie zu finden sind. Als ich über einen sehr breiten und tiefen Graben springen wollte und eine geeignete Stelle dazu suchte, fand ich darin *Potamogeton plantagineus* (Du Croz, *P. Hornemanii* Mayer, Koch), eine Pflanze, welche, so viel mir bekannt, noch Niemand in Bayern gefunden hat. Ich verfolgte den Graben in einer Länge von einer halben Meile und fand ihn ganz mit diesem *Potamogeton* angefüllt; es stand kein anderer *Potam.* dabei. Hätte ich Platz in meiner Büchse gehabt, so hätt' ich leicht 100 Exemplare sammeln können, denn ich sah Hunderte von blühenden und Millionen von fruchttragenden Stöcken. Am 13. ging ich von Dürkheim nach Grünstadt, wo ich am 14. auf dem Tertiärkalk auf unbebauten steinigen Stellen (um Steinbrüche) *Carex humilis*, *Gentiana ciliata*, *Cirsium*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0766-5

acaule, *Carduus acanthoides*, *Thalictrum minus*, *T. Jacquini*?, *Anemone sylvestris*, *A. Pulsatilla*, *Helleborus foetidus* (diesen sogar schon blühend) bemerkte. Am 15. ging ich über Sausenheim nach Neu-Leinigen, wo in Gebüschen an Waldrändern, auf der Grenze des Tertiärkalks und Vogesensandsteins, *Anemone Hepatica*, *Bupleurum falcatum* und *Gentiana ciliata*, auf dürren steinigen Plätzen *Seseli coloratum* u. s. w. standen, und besuchte die Stelle, wo ich vor 30 Jahren *Carex supina* beobachtet hatte. Diese Stelle liegt etwa eine viertel Meile von Neu Leinigen, am steilen Abhange eines Berges, auf der Grenze der Vogesias und des Tertiärkalks, auf einem Gemenge von mehr Sand als Kalk, wo Kalkpflanzen und Sandpflanzen friedlich und in Menge unter einander wachsen, besonders *Bupleurum falcatum*, *Potentilla cinerea*, *Gnaphalium arenarium*, *Corynephorus canescens*, *Artemisia campestris*, *Scabiosa suaveolens*, *Silene Otites* u. s. w. Hinter diesem Berge trat ich in ein Thal ein, welches ganz im Vogesensandsteingebirge liegt und aufwärts von Nordosten nach Südwesten, d. h. nach der Gegend von Kaiserslautern hinzieht. Im Thale selbst zeigen *Sphagnum cymbifolium* und *S. acutifolium*, *Drosera rotundifolia* u. s. w., dass man die Vogesias betreten hat, die Bergabhänge sind ganz mit unserer Heide (*Calluna Erica*) bewachsen und der Wald besteht fast nur aus *Pinus sylvestris* und wenigen Eichen. *Knautia sylvatica* fand ich hier viel häufiger als bei Deidesheim und kam nach Verlauf einer Stunde an die Stelle, wo ich vor 30 Jahren mit *Pulmonaria angustifolia* die schöne *Potentilla alba* gefunden hatte, welche ich seitdem nicht mehr in der Pfalz gesehen hatte, welche ich zu meiner Freude mit der *Pulmonaria* hier wieder fand und von der ich einige Stöcke für den Garten mitnahm. Von hier ging ich wieder nach Osten, trat bei Weisenheim am Berg aus dem Vogesensandsteingebirge heraus und besuchte gegen die Ebene hin ein Felsplateau von Tertiärkalk, wo vor 30 Jahren noch *Gagea saxatilis*, * *Trinia vulgaris*, **Carex humilis*, **Potentilla cinerea*, *Globularia vulgaris*, **Scabiosa suaveolens*, *Alsine Jacquini* u. s. w. in Menge wuchsen. Das Plateau war nun fast ganz urbar gemacht und in Weinberge und Ackerland verwandelt und die nur wenige Fuss mächtige Kruste von Kalkfels, welche es überdeckte, weggebrochen und zu Einzäunungen (trockenem Mauerwerk) benutzt. Wo übrigens noch Felsen geblieben waren, fanden sich noch die mit * bezeichneten der oben genannten Pflanzen, *Globularia* war aber spurlos verschwunden. Auf dem Wege von hier nach Dürkheim hatte ich in früheren Jahren an Ackerrändern in Kalksteinhaufen die *Mercurialis annua* var. *monoica*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0767-1

(mihi, *M. ambigua* L.?) beobachtet, konnte sie aber nicht wieder finden.

Am 17. reiste ich nach Kaiserslautern, wo ich sogleich den Standort von *Potamogeton spathulatus* Koch et Ziz besuchte, um zu sehen, ob es nicht mit reifen Früchten vorkommt. Die Sümpfe, in denen es hier vor Zeiten sehr gemein war, fand ich alle spurlos verschwunden und in Wiesen und Ackerfeld umgewandelt, aber am früheren Hauptstandort fand ich einen Graben oder kleinen, nun sehr schnell fliessenden, tief ausgehobenen Bach, welcher ganz mit *Potamogeton natans* L.!, *P. rufescens* Schrad.! und der gesuchten Pflanze angefüllt war. Die Unterlage des Bodens ist, wie die ganze Gegend von Neustadt (über Kaiserslautern) bis Saarbrücken, in einer Breite von 11 deutschen Meilen reiner Vogesensandstein und das Bett des Baches feiner, reiner Quarzsand. Ausser den 3 hier, ohne Gattungsverwandte, vorkommenden *Potamogetonen* bemerkte ich im Bache selbst nur *Montia rivularis* und *Chara flexilis* und am Rande desselben *Epilobium obscurum* (Schreb; *E. tetragonum* Pollich! aber nicht Linné! welches ich auf der ganzen Pfälzer Reise nirgends sahe, während sich *E. obscurum* überall als sehr gemein zeigte). *Potamogeton natans* L.! hatte hier sehr schöne reife Früchte, während die Stöcke von *P. rufescens*, welche im Sommer schon geblüht hatten, schon verfault waren und keine Spur von Früchten mehr zeigten (ich erkannte es aber an den untergetauchten Blättern der jungen Triebe), und *P. spathulatus* hatte, wie immer, entweder nur unreife oder untergetauchte schon halb verfaulte Früchte. Dieselben gleichen nur unreifen Früchten von *P. rufescens*, haben mit denen von *P. natans* gar keine Aehnlichkeit und bleiben immer steril. Es ist unbezweifelt ein steriler, sich durch zahllose Ausläufer vermehrender Bastard von *P. rufescens* und *P. natans*, den ich (in meinem Journal „Archives de Flore") *P. rufescenti-natans* genannt habe. Gmelin soll in seiner Flora badensis (die ich noch nicht gesehen habe!!) eine ähnliche Ansicht ausgesprochen haben, aber ohne der Pflanze einen Namen zu geben, sie muss daher den von mir gegebenen Namen behalten. In der Gegend zwischen Homburg und Saarbrücken, wo ich die Pflanze vor 30 Jahren an einem neuen Standorte gefunden, stand sie auch nur unter *P. rufescens* und *P. natans*. *P. rufescens* ist jetzt daselbst durch Austrocknung der Sümpfe verschwunden, *P. natans* blüht daselbst noch alljährlich und bekommt vollkommen reife Früchte, aber *P. rufescenti-natans* kommt kaum mehr zur Blüthe, weil der Bach auf ein zu enges Bett eingefasst und zu schnell fliessend geworden ist.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0768-7

Von den nächst Kaiserslautern gelegenen Standorten des *Potamogeton spathulatus* ging ich noch an die über eine halbe Meile weiter nach West-Nord-West gelegenen Standorte der *Wahlenbergia hederacea* (schlechte Torfwiesen mit *Sphagnum*), von der ich einige Stöcke für den Garten nahm, und fand, dass daselbst alle Gräben und Bächlein nur mit *Potamogeton polygonifolius* (Pourr.!, *P. oblongus* Viv.!) angefüllt waren. Eine Verwechselung mit hier gesammelten Exemplaren dieser Pflanze war Schuld, dass ich vor zwanzig Jahren mein nunmehriges *P. rufescenti-natans* — *P. oblongo rufescens* genannt hatte. Auf dem Rückwege nach Kaiserslautern besuchte ich noch in den Nadelwäldern den alten Koch'schen Standort von *Potentilla alba* und *Ajuga pyramidalis* und fand, dass derselbe ganz von Schweinen umgewühlt, *Potentilla alba* ganz und *Ajuga pyramidalis* bis auf wenige Stöcke verschwunden war. An einem Ackerrande nahm ich einen jungen Stock und Samen von *Verbascum phlomoides* für den Garten mit, denn ich fand in meiner Jugend diese Art nur bei Kaiserslautern ächt und erkannte in aus andern Gegenden der Pfalz erhaltenen Exemplaren Formen von *V. thapsiforme*. Die *Pyrola media* von Kaiserslautern ist nicht, wie ich früher geglaubt, Bastard von *P. chlorantha* und *P. rotundifolia*, sondern von letzterer und *P. minor* = *P. minori-rotundifolia* (mihi).

Am 19. October machte ich eine Excursion in die Waldungen des Vogesensandsteingebirges zwischen Frankenstein und Wachenheim und fand, zwischen *Sphagnum acutifolium*, eine grosse Strecke des nördlichen Abhanges eines sehr steilen hohen Berges, etwa $^3/_4$ Meilen westlich von letzterem Orte gelegen, ganz mit *Lycopodium Selago* bedeckt. Beim Heraustreten aus den Gebirgswaldungen (*Pinus sylvestris*) gegen die Rheinfläche kam ich oberhalb der Weinberge von Wachenheim an kleine Basaltgruben, in denen ich wieder *Epilobium lanceolatum* fand.

Bei einer am 18. gemachten Excursion an den Abfall des Gebirges zwischen Deidesheim und Neustadt (Grenze des Vogesensandsteins und Tertiärkalks) fand ich nur bekannte Sachen, *Scabiosa suaveolens* in Menge, *Aster Linosyris*, *A. Amellus*, *Peucedanum Cervaria* und ein bifurkirtes *Hieracium Pilosella*.

Weissenburg 12. Decbr. 1855.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0769-5

Verf. bekannten und bisher als *E. Esula* ausgegebenen Pflanzen findet er diejenige, die in Billot's Centurien nr. 1325 ausgegeben wurde, als am meisten sich den Abbildungen der Flora danica 1270 und Reichenbach's, 4791, annähernd; sie stammt von Wittenberg und behält den Linné'schen Namen. Der Verf. gibt zuerst eine Uebersicht der in diese Abtheilung gehörigen Arten und dann die vollständige Beschreibung derjenigen neuen, die er lebend zu beobachten Gelegenheit hatte und die wir in der hier folgenden Aufzählung mit einem * bezeichnen: 1. *E. Pseudo-Cyparissias* J. * von Lyon.; 2. *E. Esula* L. Fl. D. 1270; 3. *E. mosana Lej.* 4. *E. esuloides* J. von Fontainebleau; 5. *E. Loreyi* J. (pinifolia Lorey): 6. *E. Fleuroti* J. * von Dijon! 7. *E. riparia* Jord. * von Lyon.; 8. *E. ararica* * Jord. von Lyon; 9. *E. salicetorum* Jord. pugill.; 10. *E. salicifolia* Host., die auch bei Montpellier und in den Cevennen vorkömmt; 11. *E. lucida* W. K. bisher blos aus Ungarn bekannt. — *Tulipa platystigma* Jord. aus den Hautes-Alpen im Dauphiné wurde von den Verfassern der Flore de France mit *T. Didieri* Jord. verwechselt; ausser verschiedenen Merkmalen im Blumen- und Fruchtbau macht sich die neue Art auch noch durch ihren Wohlgeruch kenntlich. Die Grösse des Stigma ist nur dann von Wichtigkeit, wenn man die neue Art mit ihren Verwandten aus der französischen Flora vergleicht, nämlich mit *T. Didieri*, *Oculus-solis* und *praecox*. Den Schluss der Annotations machen „Causeries" durch Duval-Jouve. Er spricht von *Lolium temulentum* und *linicola*; von *Bromus secaliuns* und *grossus* und frägt ob diese Pflanzen nicht etwa ihre specifischen Charaktere dem Boden zu verdanken hätten, in dem sie vorkommen. Was die beiden *Bromus* betrifft, so haben sich seit den älteren Zeiten schon manche Stimmen für ihre Identität erhoben, und man ist ziemlich allgemein geneigt, ihre Unterschiede von den Bodenverhältnissen und von den sie umgebenden Pflanzen herzuleiten. Bei *Lolium* führt er einen Versuch auf, den er blos machte, um zu erfahren, ob aus den Samen des *L. temuleutum muticum* etwa auch begrannte Formen auflaufen würden. Seine in ein Flachs- und in ein Rübenfeld ausgestreuten Samen lieferten bloss *L. linicola* und es scheint so, als ob letztere Pflanze blos den Bodenverhältnissen ihr Artenrecht zu verdanken habe. Das Resultat will der Verf. nicht als positiv betrachtet wissen; er theilt es blos mit, um die Aufmerksamkeit der Botaniker darauf zu leiten und die Sache weiterer Untersuchung zu empfehlen. Ref. bemerkt hiebei, dass er im Strassburger botanischen Garten vor etwa 30 Jahren *Lolium linicoa* unverändert bleiben sah und dass er in einem Flachsfelde bei Zinsweile im Elsass vor 25 Jahren beide Lolch-Arten zusammen sammelte. Seitdem hat er in den Flachsfeldern blos *L. linicola* gesehen. B.

Berichtigung.

In der Flora vom 28. December 1855, Seite 753, soll es bei *Mentha Wohlwerthiana* statt fusshoch, 2 bis 3 Fuss hoch heissen.

Redacteur und Verleger: Dr. Fürnrohr. Druck von F. Neubauer.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0370-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Schultz Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: Beitrag zur naturgeschichtlichen Erforschung des Königreichs Bayern 753-758